

Gent (Belgien) richtet einen Gedenkort ein für die fast 60 hier gefolterten und ermordeten Hexen

<https://www.vrt.be/vrtnws/de/2023/06/13/gent-richtet-eine-gedenkstelle-fuer-die-fast-60-hier-gefolterten/>

Gent richtet einen Gedenkort für die fast 60 hier gefolterten und ermordeten Hexen
In Gent wird im Herbst eine Gedenktafel eingeweiht, die an die Opfer der Hexenverfolgungen in der Geschichte der Stadt erinnern soll. Die Tafel wird an der „Donkere Poort“ im Prinzenhof angebracht. Hier will man namentlich an die fast 60 Frauen erinnern, die als Hexen gefoltert und ermordet wurden. Zudem wird es ein pädagogisches Angebot für die Schulen zum Thema Verfolgung geben.

Andreas Kockartz

Di 13 Jun 23

„In den vergangenen Monaten haben wir diese Geschichte eingehend von Fachleuten erforscht. Sie haben dazu Prozessakten und viele Archive durchforstet. Auf Basis dessen ist eine Liste mit 58 Frauen erstellt worden, die hier Opfer der Hexenverfolgung geworden sind. Das sind deutlich mehr als die 20 Frauen, von denen bisher die Rede war.“

Kultur & Medien

Gent prüft eine "Ehrenrettung" für Frauen, die im 16. und 17. Jahrhundert als Hexen zum Tode verurteilt wurden

Fr 13 Mai 2022

„Wir werden die Ehre dieser Opfer mit einer Gedenktafel am Prinzenhof wieder herstellen. An diesem Ort, der „Donkere Poort“, wird schon jetzt der Opfer der Religionskriege aus dem 16. Jahrhundert gedacht.“, so Sami Sougir (Open VLD), Gents Schöffe für Kultur, Stadtentwicklung und Raumordnung im Stadtrat nach einer entsprechenden Anfrage der Stadträtin Anne Schiettekatte (Vooruit).

„Auf dieser Gedenktafel werden die Namen der Opfer, das Datum ihrer Verurteilung und die Todesart angebracht. Wir werden dabei nicht nur die Frauen nennen, die auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurden, sondern auch die, die zum Beispiel im Zuge ihrer Folterung gestorben sind.“, so Sougir weiter. Die Tafel wird zudem mit einem QR-Code versehen, über die Interessierte mehr erfahren können.

Die Gedenktafel soll im Herbst dieses Jahres enthüllt werden, so der Kulturschöffe: „Der Antrag läuft. Wir gehen weiter als diese Namensliste. Wir wollen den Inhalt und diese Geschichte deutlich erklären. Darum arbeitet die Abteilung ‚Historische Häuser‘ derzeit an einer Webseite und an einem edukativen Projekt für den Unterricht.“

<https://www.vrt.be/vrtnws/de/2022/05/13/gent-prueft-eine-ehrenrettung-fuer-frauen-die-im-16-und-17/>

Gent prüft eine "Ehrenrettung" für Frauen, die im 16. und 17. Jahrhundert als Hexen zum Tode verurteilt wurden

Die Stadt Gent möchte prüfen, ob es möglich ist, eine „Ehrenrettung“ für jene Frauen zu gestalten, die im 16. und 17. Jahrhundert als Hexen verbrannt wurden. „Wir untersuchen, wie wir den Opfern der unmenschlichen Hexenverfolgung gedenken können“, sagt Sami Souguir (Open VLD), Schöffe für Kultur, Stadtentwicklung und öffentliche Arbeiten in Gent.

Andreas Kockartz

Fr 13 Mai 2022

Zwischen Ende des 16. Jahrhunderts und Anfang des 17. Jahrhunderts sind in Gent rund 200 Frauen, die als Hexen verschrien waren, auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden und etwa 20 weitere Frauen kamen durch Folterung oder anderen schweren Verletzungen ums Leben. Um diesen Frauen zu gedenken und um auf deren Schicksal aufmerksam zu machen, plant die Stadt Gent heute eine Art „Ehrenrettung“ für diese Frauen. „Es ist eine bescheidene Handlung, ein Zeichen von historischer Schuldeingeständnis“, so Kulturschöpfer Souguir gegenüber VRT NWS.

Gent folgt damit dem Beispiel von Nieuwpoort an der Küste und der Pallieter-Stadt Lier in der Provinz Antwerpen, wo es in der Vergangenheit zu solchen Initiativen gekommen war. Auch im Ausland, z.B. in Deutschland wird verschiedener Orts den Opfern der Hexenverfolgung im Mittelalter mit Mahnmahlen oder ähnlichen Initiativen gedacht.
Opfer der Hexenprozesse Gent

Bekende namen

Anna Buys (Gent 1601)

Barbel Cruucke (Gent 1601)

Thanne Cueninckx (Gent 1601)

Lynken Danens (Gent 1601)

Elisabeth de Grutere (Gent 1604)

Der Yperner Bischof und der Yperner Offizial wurden gezwungen Elisabeth nach Gent auszuliefern. Nach einer Leibesvisitation und nach einer peinlichen Befragung, gestand Elisabeth sie habe einen Teufelspakt abgeschlossen, mit dem Teufel kopuliert, am Hexensabbat teilgenommen und Schadenszauber verübt. Sie wurde zum Tode verurteilt und am 23. Dezember hingerichtet.

Agatha, echtg. Jacob Janssens (Gent 1601)

Willemyne Smayaerts (Gent 1601)

Barbel Sturtewaghen (Gent 1601)

Catherina Tancre (Gent 1603)

Joannes Tortelboom (Gent 1628)

Cornelia van Beverwyck (Gent 1598)

Syntken van Crombrugghe (Gent 1642)

Nane van de Weghe (Gent 1599)

Annekin van Laere (Gent 1534)

Tanneken van Meldere (Gent 1608)

Elisabeth Vlamyncx (Gent 1595)

Janneken Weyns (Brugge 1609)

Nele Wijts (Brugge 1468)

Jacquemine Willems (Rupelmonde 1590)

Gheleyn Wouters (Brugge 1532)

Anthonine Zoete Haecx (Gent 1601)

Quelle:

https://nl.wikipedia.org/wiki/Heksenlijst_Vlaanderen

<http://www.anton->

[praetorius.de/downloads/namenslisten/Namen_Opfer_Hexenprozesse_Grafschaft_Flandern.pdf](http://www.anton-praetorius.de/downloads/namenslisten/Namen_Opfer_Hexenprozesse_Grafschaft_Flandern.pdf)

Der Rat von Flandern, mit seiner Sitz in Gent, bildete in der Grafschaft Flandern nicht nur die höchste Justizbehörde, sondern war auch die privilegierte Instanz für das Weiterleiten von Brüsseler Ordonnanzen oder für das Beantworten mannigfaltigen Fragen der Brüsseler Zentralregierung. Weiter kontrollierte der Rat die Wirkung der flämischen Untergerichte. Diese in den vielen flämischen Städten, Kastellaneien und Herrschaften tagenden mit Laien besetzten lokalen Schöffenbänke und Lehnshöfe, bildeten das Gegengewicht zu dem staatsbildeten Rat von Flandern. Sie versuchten ihre gesetzliche, Justiz- und Verwaltungsautonomie so gut wie möglich zu schützen. Generell hatten diese Untergerichte die Befugnis alle Delikte, inklusive Hexerei, zu verfolgen und sogar mit dem Tod zu bestrafen.

<https://kulak.kuleuven.be/facult/rechten/Monballyu/Preprints/preprints/HexereiWeingartenMonballyuDefinitief.htm>

Staatsbildung und Hexenprozesse in Flandern: die Rolle des Provinzialjustizrates "Rat von Flandern"1[1]

Prof. Dr. Jos Monballyu (Universität Löwen)
